

---

# ETF-SPARPLANTEST 2014

Der Wettbewerb unter den  
Anbietern wird härter.

---



Zum sechsten Mal führte das EXtra-Magazin im März 2014 den ETF-Sparplantest durch. Das Erfreuliche: Bei fast allen Direktbanken verbesserte sich das Angebot durch eine breitere Produktpalette, niedrigere Gebühren sowie einen besseren Service.

VON: UWE GÖRLER

Spare in der Zeit, dann hast du in der Not, so lautet ein bekanntes deutsches Sprichwort. Im Schnitt halten es die Bundesbürger für erforderlich, monatlich 287 Euro zurückzulegen. Die tatsächliche Sparsumme beträgt allerdings im Mittel lediglich 185 Euro. Das ergab eine Umfrage des Bundesverbandes der Raiffeisenbanken (BVR) in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut TNS Infratest im vergangenen Jahr. Begründet wird das Nichterreichen der selbstgesteckten Sparquote mit einem gesteigerten Konsumverhalten angesichts des derzeitigen Niedrigzinsniveaus. Bevorzugte Sparziele sind laut dem Statistischen Bundesamt bisher nicht erfüllte Konsumwünsche (62 Prozent), die Altersvorsorge (61 Prozent) gefolgt vom Ansparen auf Wohneigentum (54 Prozent).

## Sparpläne im Vorteil gegenüber einer Einmalanlage

Egal was die Sparziele eines Anlegers sind – immer beliebter werden dabei die angebotenen ETF-Sparpläne, die mittlerweile auch kostengünstig von den meisten Direktbanken angeboten werden. Der große Vorteil bei Sparplänen ist die Nutzung des sogenannten Cost-Average-Effektes. Das heißt, infolge des kontinuierlichen Ansparens kauft der Anleger die jeweiligen ETF-Anteile zu einem Durchschnittspreis. Gehen die Kurse infolge einer Kurskonsolidierung zurück, kauft der Anleger kostengünstig mehr Anteile, steigen die Kurse wieder, kauft er weniger, dafür profitiert er aber von gestiegenen Kursen der billiger erworbenen Anteile. So läuft er dabei nie Gefahr, die ETF-Anteile zum falschen Zeitpunkt zu erwerben. Den Vorteil von solchen Sparplänen gegenüber einer Einmalanlage illustriert ein Beispiel der Frankfurter VZ Vermögenszentrum GmbH: Ein Anleger investiert ein Jahr lang jeden Monat 1.000 Euro in einen



### ▲ Sportliche Ergebnisse beim diesjährigen ETF-Sparplantest

Von neun untersuchten Direktbanken können drei das Urteil „Sehr gut“ erreichen.

Fonds. Der Kurs eines Fondsanteils liegt zu Beginn und am Ende des Jahres genau gleich hoch, nämlich bei 150 Euro. In der Zwischenzeit schwankt er allerdings stark: Nach einem Monat beträgt er 200 Euro, nach zwei Monaten 100 Euro, nach drei wieder 200 Euro und so weiter. Der Investor, der sich den Cost-Average-Effekt zunutze macht, kauft also sechsmal fünf Anteile à 200 Euro, fünfmal zehn Anteile

à 100 Euro und einmal knapp sieben Anteile à 150 Euro. Das sind insgesamt 86,7 Anteile. Nach einem Jahr hat das Depot bei einem Fondskurs von wieder 150 Euro einen Wert von 13.000 Euro (investiert wurden 12.000 Euro). Der Gewinn beträgt 1.000 Euro. Wer sämtliche Titel gleichzeitig gekauft hat (12.000 Euro à 150 Euro je Anteil entspricht 80 Anteilen), hat nach einem Jahr keine Rendite erzielt. Dank des

### Die beliebtesten Sparplan-ETFs

Index	KAG	WKN	TER	Nennungen
DAX Index	iShares	593393	0,16 %	5
DAX Index	db X-trackers	DBXIDA	0,09 %	3
DAX Index	ComStage	ETF001	0,12 %	2
DAX Index	DEKA	ETFLO1	0,15 %	2
MDAX Index	iShares	593392	0,51 %	3
MSCI World	db X-trackers	DBXIMW	0,45 %	4
MSCI World	ComStage	ETF110	0,40 %	1
MSCI World	iShares	AOHGZR	0,50 %	1
Stoxx Global Dividend 100	iShares	AOF5UH	0,46 %	1
MSCI Emerging Markets	db X-trackers	DBXIEM	0,65 %	2

Quelle: www.extra-funds.de, Stand: 15.03.2014

Cost-Average-Effektes ist es also sogar möglich, eine attraktive Rendite zu erzielen, wenn der Kurs einer Anlage am Tag des Verkaufs gleich hoch oder tiefer ist als zu Beginn der Investition.

#### ETF-Sparplan-Test 2014

Bereits zum sechsten Mal führte im März das EXtra-Magazin den ETF-Sparplan-Test durch. Hieß das Fazit im ersten Jahr noch „Das ETF-Sparplan-Angebot kann in der Breite noch nicht überzeugen. Das Angebot ist klein und die Kosten sind hoch“, so hat sich dies mittlerweile komplett gewandelt. Wenn eine Bank auf Privatanleger setzt, kann sie mittlerweile nicht mehr auf ein umfangreiches ETF-Sparplan-Angebot verzichten. Aus einst fünf Anbietern sind inzwischen neun geprüfte Anbieter von ETF-Sparplänen geworden. Und auch seit 2013 hat sich das Angebot im Schnitt weiter verbessert. Ein kostenfreies Depot gehört mittlerweile zum Standard, die Gebühren für die Sparplanausführung sinken infolge eines zunehmenden Wettbewerbs immer stärker. Bei vielen Anlegern verbessert sich auch der Service, mit dem sich Anbieter von anderen Mitbewerbern abheben können. Anbieter, die auf dem Stand des Vorjahres verharrten, fielen daher in der diesjährigen Rangfolge leicht zurück. Aber vor allem bei den Top-Anbietern wird der Wettbewerb immer enger. Das zeigte auch das Ergebnis des diesjährigen Tests. Konnte 2013 nur die DAB bank mit dem Prädikat „Sehr gut“ brillieren, so schafften es in diesem Jahr gleich drei Anbieter, die Bestnote zu erzielen. Und auch in der Reihenfolge gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit wechselnden Platzierungen (siehe Tabelle).

#### DAX, MDAX und MSCI World gehören zu beliebtesten Indizes

Welche zunehmende Bedeutung ETF-Sparpläne im Alltagsgeschäft von Direktbanken haben, belegen einige Zahlen. So ist bei der DAB bank mit 52,50 Prozent mehr als jeder zweite Sparplan ein ETF-Sparplan. Im Dezember 2011 waren es nur etwa 40 Prozent. Bei der Comdirect verdoppelte sich binnen dieses Zeitraumes der Anteil nahe-

zu von 13 auf 25 Prozent. Bei S-Broker stieg der Anteil von 22 auf 28 Prozent. Nur bei dem Anbieter Cominvest, aus dem Hause ebase, die bevorzugt die Zielgruppe Finanzberater betreuen, ist der Anteil an ETF-Sparplänen mit gerade einmal 0,53 Prozent noch sehr gering. Immerhin verdreifachte sich der Anteil binnen der genannten drei Jahre. Im Schnitt legen die Investoren monatlich 150 Euro auf die hohe Kante. Beliebteste Indizes bei den Anlegern sind mit weitem Abstand der DAX, der MSCI World und der MDAX. Auffällig dabei: Unter den Top-Indizes sind diesmal ausschließlich Aktien-Indizes zu finden, kein einziger Renten- oder Rohstoff-ETF. Der mit weitem Abstand beliebteste ETF bei den Sparplänen ist der iShares DAX (WKN: 593393). Auf den weiteren Plätzen folgt der db X-trackers MSCI World (WKN: DBXIMW) sowie gleichzeitig auf Platz 3 der iShares MDAX (WKN: 593392) und der db X-trackers DAX (WKN: DBXIDA).

#### Bewertung von Kosten, Angebot und Service von Direktbanken

Wie bereits in den Vorjahren wurden die einzelnen Direktbanken in puncto Kosten, Angebot und Service mit dem Schulnotensystem 1 bis 6 bewertet. Da der Wettbewerb bei ETFs vor allem über die Gebühren erfolgt, fließen diese überproportional mit 50 Prozent in die Gesamtbewertung ein. Ein weiteres wichtiges Argument für die Auswahl einer Direktbank bei ETF-Sparplänen ist das Produktangebot. Daher wird dieses wie auch schon in den Vorjahren mit 40 Prozent gewichtet, das i-Tüpfelchen bei der Auswahl hingegen ist der angebotene Service, der mit den restlichen zehn Prozent in die Bewertung eingeht.

#### Kriterien der Einzelkategorien

Bei den Kosten wurden die Gebühren für die Sparplanausführung in Kategorien



## Ein Angebot, das sich rechnet.

Mit Sparplänen lässt sich einfach und flexibel ein Vermögen aufbauen. Schon mit kleinen Beträgen ab 25 Euro können Sie Monat für Monat bei unseren Direktbankpartnern und in den Commerzbank Filialen in ComStage ETFs investieren. Dabei steht die gesamte Bandbreite vom heimischen DAX® über die weltweiten Aktienmärkte bis hin zu Anleihen- und Rohstoffindizes zur Verfügung.

Bauen Sie langfristig ein Portfolio für die Altersvorsorge auf. Die niedrigen Verwaltungskosten der ComStage ETFs sorgen dabei gerade auf lange Sicht für ein Mehr an Rendite im Vergleich zu klassischen Investmentfonds.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Informieren Sie sich unter [www.comstage.de/sparplan](http://www.comstage.de/sparplan)

ComStage

COMMERZBANK   
Die Bank an Ihrer Seite

.comdirect

CORTAL CONSORS  
BNP PARIBAS

DAB bank  
DirektAnlageBank

broker.  
Einfach handeln

50, 100, 150 und 300 Euro sowie mögliche Sonderangebote und Freetrade-Aktionen bewertet. Da die Beträge 100 und 150 Euro die am häufigsten genutzten Einzahlungsbeträge bei den Sparern sind, werden die Bewertungen bei diesen Sparbeträgen leicht übergewichtet. In puncto Angebot wird einerseits das Gesamtangebot an ETFs betrachtet, aber auch die Einzelkategorien Aktien, Renten und Sonstige. Um in dieser Kategorie gut punkten zu können, sollten die Direktbanken über eine ausgewogene Palette verfügen. Da Anleger bevorzugt Aktien-ETFs für ihre Sparpläne nutzen, fließen diese leicht übergewichtet in die Bewertung ein. Wichtigstes Argument hinsichtlich des angebotenen Services einer Direktbank ist das angebotene Ausführungsintervall von ETF-Sparplänen. Um ganz vorn landen zu können, sollte die Spannweite der angebotenen Intervalle möglichst groß sein.

## Drei Banken mit Bestnoten

Insgesamt erbrachte der ETF-Sparplantest ein überaus erfreuliches Ergebnis: sechs von neun Anbietern konnten sich hinsichtlich der Bewertung gegenüber dem Vorjahr verbessern. Und der Wettkampf an der Spitze verschärfte sich. Neuer Sieger des ETF-Sparplantests mit der Gesamtnote 1,45 und dem Testurteil „Sehr gut“ ist erstmalig Cominvest geworden. Mit 239 angebotenen ETFs bietet diese Direktbank das größte Produktangebot, und dies ausgewogen über alle drei Produktkategorien hinweg. Und das mit den günstigsten Gebühren von nur 0,2 Prozent plus 0,25 Prozent Additional Trading Costs (ATC), die für die Abwicklung im außerbörslichen Handel an den Market-Maker fällig werden. So richtig günstig ist es allerdings nur für Anleger, die das Depot für andere Investments nutzen: Denn als einzige Direktbank verlangt sie fixe Depotführungskosten pro Jahr. Und hier ist man mit mindestens 26,90 EUR jährlich dabei. „Wir freuen uns und sind stolz, den diesjährigen ETF-Sparplantest gewonnen zu haben. Durch unsere jahrelange Expertise im Investmentfondsbereich und die direkte Abwicklung mit den ETF-Anbietern können wir besonders günstige Konditionen an unsere Kunden weitergeben“, sagt Erol Yamak, Leiter Anlageberatung von cominvest „first“, nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

Ebenfalls mit der Note „Sehr gut“ wurde die DAB bank ausgezeichnet. Mit 200 ETFs verfügt die Direktbank über ein breites ETF-Angebot vor allem im Aktien- und Rentenbereich, in der Kategorie „Sonstiges“ liegt die Direktbank allerdings mit nur 6 ETFs im Mittelfeld. Auch die Kosten mit 2,50 Euro +0,25 Prozent der Einzahlungssumme sind vergleichsweise günstig. Eine zusätzliche Freetradeaktion macht das Angebot noch interessanter: 143 ETFs und 17 ETCs sind gebührenfrei. Einzahlungen sind monatlich, zweimonatlich, viertel- und halbjährlich möglich. Wie bei den meisten Top-Direktbanken besteht die Möglichkeit von Änderungen, der Dynamisierung von Sparbeträgen und der Abbuchung der Sparrate per Lastschrift. Auch Christian Bimüller zeigte sich sehr zufrieden: „Wir freuen uns, dass unsere Aktivitäten im Bereich ETF-Sparpläne ein weiteres Mal mit der Bestnote ‚Sehr gut‘ ausgezeichnet wurden. Die DAB bank war nicht nur die erste Bank, die kostenlose ETF-Sparpläne anbot. Wir passen unser Sparplanangebot auch kontinuierlich der Nachfrage unserer Kunden an. Und mit der neuen Rubrik ‚Sparpläne nach Bedarf‘ geben wir unseren Kunden jetzt auch Hilfestellung, wenn sie nach einem geeigneten Produkt für ihr persönliches Sparziel suchen.“

Als Dritter im Bunde erhält die Comdirect die Note „Sehr gut“. Mit 183 angebotenen ETFs und einem attraktiven Preismodell. „ETF treffen den Nerv der Anleger. Comdirect bietet für jeden etwas – ob für ein klassisches Basisinvestment oder die Investition in spezielle Strategien und Märkte – die Auswahl ist groß“, so begründet Henning Seeler, Fondsexperte von Comdirect, den Erfolg. Auch hier ist die Depotführung kostenlos. Die Sparplanausführung kostet 1,50 Prozent, maximal jedoch 4,90 Euro. Die Begrenzung des Betrages nach oben ist vorteilhaft für Anleger mit größeren Sparsummen. Auch Comdirect bietet 75 ETFs gebührenfrei an.

## Wettbewerber werden besser

Während der Abstand unter den drei Erstgenannten sehr eng ist, folgen die dahinter Platzierten schon mit einem größeren Abstand. Das Erfreuliche dabei ist jedoch: Alle Direktbanken

konnten ihr Angebot so weit verbessern, dass sie die Note „Gut“ erhielten. Auch die kleineren Anbieter verbesserten ihr Angebot. So verbesserte beispielsweise 1822 direkt, die im Vorjahr nur mit „Befriedigend“ bewertet wurde, ihr Angebot auf ganzer Ebene. Das ETF-Angebot und das Ausführungsintervall wurden erweitert und der Einzug per Lastschriftverfahren ist nun möglich. Am besten schnitten unter den mit „Gut“ bewerteten Direktbanken bei den ETF-Sparplänen der S-Broker (1,82) sowie der Direktbroker der Deutschen Bank Maxblue (1,83) ab. So können Anleger bei Sparplanangeboten

Direktbank	Bewertung
ComInvest	Sehr gut
DAB bank	Sehr gut
Comdirect	Sehr gut
S-Broker	Gut
Maxblue	Gut
OnVista	Gut
CortalConsors	Gut
1822direkt	Gut
ING-Diba	Gut

Quelle: www.extra-funds.de, Stand: 15.03.2014

des S-Brokers aus immerhin 142 ETFs wählen, wobei 82 ETFs von Comstage gebührenfrei sind. Ein ähnliches Modell gibt es auch bei Maxblue, das 115 ETFs in der ETF-Auswahl hat. Michael Scheibe, Produktmanager bei Maxblue, erläutert die Vorteile: „Maxblue bietet ein großes Angebot an ETFs. Aktuell können Kunden sogar 88 db X-trackers ETFs und 10 db ETCs kostenfrei ansparen. Der Maxblue Wertpapier Sparplan zeichnet sich darüber hinaus durch eine besonders hohe Flexibilität aus.“

## Fazit:

Das ETF-Sparplan-Angebot hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Selbst unter den zuvor etwas schlechter Platzierten hat es weitere Fortschritte und Verbesserungen im Produktumfang und im Service gegeben. Einen verstärkten Wettbewerb gibt es aber vorrangig bei den Branchenführern unter den Direktbanken. So konnten diesmal gleich drei Anbieter mit der Bestnote „Sehr gut“ glänzen.

# ETF-SPARPLAN-TEST 2014

Die Redaktion des EXtra-Magazins hat die Angebote der Direktbanken bei ETF-Sparplänen verglichen. Der Tabelle können Sie alle wichtigen Konditionen entnehmen. Die Bewertung am Ende der Tabelle gibt Auskunft über die Qualität des Angebotes.

EXtra-Magazin – ETF-Sparplan-Test 2014									
Kategorie	1822direkt	comdirect	Cominvest	CortalConsors	DAB	ING-DiBa	maxblue	OnVista	SBroker
Depotführungskosten	kostenfrei	kostenfrei	26,9 € / 39,9 €	kostenfrei	kostenfrei	kostenfrei	kostenfrei	kostenfrei	kostenfrei
Kosten Sparplanausführung	2,95 Euro	1,50 % (max. 4,90 Euro)	0,2 % + ATC** (je nach ETF)	1,50 %	2,50 Euro + 0,25 %	1,75 %	2,50 Euro + 0,40 %	kostenfrei	2,50 %
Kosten bei Sparrate von:									
■ 50 Euro	2,95 €	0,75 Euro	0,23 Euro	0,75 Euro	2,63 Euro	0,88 Euro	2,70 Euro	0,00 Euro	1,25 Euro
■ 100 Euro	2,95 €	1,50 Euro	0,45 Euro	1,50 Euro	2,75 Euro	1,75 Euro	2,90 Euro	0,00 Euro	2,50 Euro
■ 150 Euro	2,95 €	2,25 Euro	0,68 Euro	2,25 Euro	2,88 Euro	2,63 Euro	3,10 Euro	0,00 Euro	3,75 Euro
■ 300 Euro	2,95 €	4,50 Euro	1,35 Euro	4,50 Euro	3,25 Euro	5,25 Euro	3,70 Euro	0,00 Euro	7,50 Euro
Anzahl ETFs (Summe)	28	183	239	79	217	25	115	21	142
■ davon Aktien-ETFs	21	137	167	62	147	21	86	15	105
■ davon Renten-ETFs	4	36	43	7	47	3	14	4	30
■ davon sonstige-ETFs	3	10	29	10	6	1	15	2	7
Ausführungsintervalle	Monatlich Vierteljährlich Halbjährlich Jährlich	Monatlich Zweimonatlich Vierteljährlich	Monatlich Vierteljährlich Halbjährlich Jährlich	Monatlich Vierteljährlich	Monatlich Zweimonatlich Vierteljährlich Halbjährlich	Monatlich Zweimonatlich Vierteljährlich	Monatlich Zweimonatlich Vierteljährlich Halbjährlich Jährlich	Monatlich Vierteljährlich	Monatlich Zweimonatlich Vierteljährlich Halbjährlich
Mindestsparrate	50 Euro	25 Euro	10 Euro	25 Euro	50 Euro	50 Euro	50 Euro	50 Euro	50 Euro
Maximalsparrate	-	10.000	5.000 Euro	-	3.000 Euro	5.000 Euro	50.000 Euro	1.000 Euro	99.999 Euro
Änderungsmöglichkeit	jederzeit	jederzeit	jederzeit	jederzeit	jederzeit	jederzeit	jederzeit	Nein	jederzeit
Dynamisierung Rate möglich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Einzug per Lastschrift möglich	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
Sparplan-Rabattaktionen*	-	75 ETFs ohne Gebühren	-	32 ETFs ohne Gebühren	143 ETFs ohne Gebühren	-	88 ETFs ohne Gebühren	-	82 ETFs ohne Gebühren
Anmerkungen	-	Sparplan-Portfolio Vorschläge, Sammelorderfunktion	** Additional Trading costs (ATC) werden auf den NAV aufgeschlagen (im Test haben wir 0,25 % angenommen)	VL-fähige ETF-Sparpläne	Sparplanempfehlungen kurz-, mittel- und langfristige Ziele. Die Empfehlung beschränkt sich aber nur auf je einen Fonds. (kein ETF)	Online Sparplantest. Welche Anlageform eignet sich für mich? (ETF, Fonds, Aktie, Zertifikate)	3 Wertpapiere können in einem Sparplan kombiniert werden	-	-
EXtra-Magazin Urteil:	<b>GUT</b> (Note 2,38)	<b>SEHR GUT</b> (Note 1,49)	<b>SEHR GUT</b> (Note 1,46)	<b>GUT</b> (Note 2,04)	<b>SEHR GUT</b> (Note 1,49)	<b>GUT</b> (Note 2,43)	<b>GUT</b> (Note 1,83)	<b>GUT</b> (Note 1,95)	<b>GUT</b> (Note 1,82)

Quelle: EXtra-Magazin, Stand 21.03.2014, Alle Angaben ohne Gewähr. \* Die Rabattaktionen sind langfristig ausgelegt und beinhalten i. d. R. ETFs unterschiedlicher Anbieter.